©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

errichtet und die so überaus gut beschickte und lehrreiche Fischereiausstellung in Seekirchen vom 14. bis 24. Sptember 1951 im Rahmen der Flachgauer-Bezirksausstellung durchgeführt werden, die bei allen Besuchern den größten Beifall und vollste Anerkennung fand.

Am 6. und 12. Oktober 1951 konnte der Obmann und Geschäftsführer*) der Wallersee-Bachfischergesellschaft Salzburg anläßlich der Durchführung des Bachforellenbesatzes in 16 Bächen den Fischereileiter vom Amt der Landesregierung Salzburg, Herrn Landesregierungsrat Dr. Hans Bayr, be-

grüßen, der als Förderer unserer Fischerei allgemein geschätzt wird. Als Vertreter der Bezirksbauernkammer Salzburg nahm Herr Braumann lebhaften Anteil beim Forellenbesatz. Das Besatzmaterial stammte aus der Fischzuchtanstalt Simon Krieg in Hallwang. Die Wallersee-Bachfischereigesellschaft Salzburg hat im Interesse der Aufzucht von Brütlingen bis zu Setzlingen zwei Forellenbäche, und zwar den Büchler- und Moserbach, der Fischzuchtanstalt zur ausschließlichen Benützung und Bewirtschaftung überlassen. Diese verständnisvolle Förderung der Aufzucht hat sich bei der Übernahme der Bachforellensetzlinge in doppelter Weise gelohnt. Da in diesen natürlichen, geeigneten Bächen der Tisch reichlich für die Brütlinge gedeckt war und vorher fast alle ihre Feinde, wie Koppen und größere Forellen usw., entfernt wurden, konnten alle anfangs Oktober entnommenen Bachforellensetzlinge eine Durchschnittslänge von 9 bis 10 cm erreichen. Der zweite Vorteil zeigte sich beim Einsatz ins neue Bachwasser. Sobald die Bachforellensetzlinge ins Bachwasser eingesetzt wurden, waren sie sogleich in Deckungen unter Steinen, Graswurzeln und Moosen entschwunden. Diese seit der Brütlingszeit weiter entwickelte naturgegebene Vorsicht wird sich bei ihrer Entwicklung sicherlich gut auswirken.

Aus dem Bilde ist ersichtlich, wie unser alter, erfahrener Fischmeister, Herr Matthias Kapeller aus Hallwang, gerade aus dem Sauerstoffbottich die Setzlinge zählend in den Blechkübel gibt, um dann den Einsatz ins Bachwasser an verschiedenen geeigneten Stellen durchzuführen.

Ein fröhlicher „Nachbesatz" im Gasthof Santner in Groß-Köstendorf vereinte dann alle Beteiligten, wobei der Obmann der Wallersee-Bachfischereigesellschaft Salzburg allen Tilnehmern für den recht gut gelungenen Besatz den besten Dank mit einem verheißungsvollen Petri-Heil 1952 aussprach. H. Felsegg

*) Oberamtsrat R. Hans Felsegg (Anm. d. Red.).

Frage und Antwort

Wassersport

Fritz H. in O.: Ist der Wassersport älter als das Sportangeln und seit wann wird er betrieben?

Antwort: So wie das Angeln war auch die erste Benützung eines Wasserfahrzeuges praktischen Erfordernissen der Lebenserhaltung, nämlich der Jagd und Fischerei, verheftet. Die Geschichte des eigentlichen Rudersportes beginnt wohl erst um die letzte Jahrhundertwende. Wenn auch bis dahin Rudern und Segeln vielfach nur zum Vergnügen betrieben wurden, so kann man von Wassersport wohl erst von diesem Zeitpunkt an sprechen, der durch die Gründung zahlreicher Segler- und Rudervereine gekennzeichnet ist. So wie die Angelfischerei stellt auch der Wassersport durch Hebung des Fremdenverkehrs einen Faktor im Wirtschaftsleben dar.

Besprechungen

Archiv für Fischerei-Wissenschaft. Verlag G. Wenzel & Sohn, Braunschweig, Preis je Heft DM. 4,50.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Frage und Antwort: Wassersport 282